

3 Tipps für effizientes Licht

Praxistipp für Unterrichtsräume



Tipp 1: Tageslicht nutzen

Endlich Frühling! Die Raumbelichtung wird höchstens noch früh morgens oder bei Regenwetter gebraucht. **Wenn vormittags die Sonne herauskommt, könnt ihr spätestens jetzt das Licht ausschalten.**

Schon gewusst? Unsere Augen »gewöhnen« sich an unterschiedliche Lichtverhältnisse. Das gilt zum Beispiel auch, wenn ihr in die Pause geht und nach der Pause zurückkommt. War das Licht beim Verlassen des Raumes eingeschaltet, so bleibt es in der Regel eingeschaltet. Hattet ihr das Licht beim Verlassen des Raumes ausgeschaltet, bleibt es in der Regel auch aus.

Unser Tipp: Schaltet das Licht in Pausen immer aus. Entscheidet zu Beginn der nächsten Stunde, ob noch Licht gebraucht wird.

Tipp 2: Störendes Sonnenlicht gezielt abblenden

Im Frühling steht die Sonne morgens noch tief und kann blenden. Mit Vorhängen oder Jalousien könnt ihr das Sonnenlicht gut dosieren

Wenn die Fenster Jalousien haben, dann bitte die Lamellen schräg einstellen. So blendet ihr direkte Sonne ab und lasst gleichzeitig Tageslicht herein. Ist die Sonne weitergewandert, Vorhänge wieder aufziehen und Jalousien hochfahren. Probiert es aus.



Tipp 3: Lichtschalter markieren

In **Klassenzimmern gibt es meist mehrere Lichtschalter**, z.B. für Tafelbeleuchtung, Wand- und Fensterreihe. Doch welcher Schalter ist wofür? Findet es heraus und markiert die Schalter. Besprecht: Welche Lichtreihe braucht ihr zuerst, wenn es im Raum zu dunkel ist?

Zu guter Letzt:

„Immer an und aus – das schadet doch mehr als es nutzt.“ Falsch!

Häufiges Ein- und Ausschalten von Leuchtstofflampen und LED-Lampen beeinträchtigt nicht die Lebensdauer.

Ausschalten ist in jedem Fall sparsamer als Dauerlicht!

